

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



34 feste Mitarbeiter hat die F&G Bauelemente GmbH heute. 1991 startete man zu viert.

Foto: Bastian Frank

Mit Alu und Stahl auf Erfolgskurs

30 Jahre F&G Bauelemente GmbH in Schleusingen **VON KATJA WOLLSCHLÄGER**

Der 15. Januar 2021 ist für Beate und Michael Grüßung ein magisches Datum gewesen: 30 Jahre lang besteht ihr Unternehmen, die F&G Bauelemente GmbH, nun schon. Eine lange Geschichte können sie rückblickend erzählen. Eine Erfolgsgeschichte. Eine, die in und mit einem Einfamilienhaus in Schleusingen begann.

Michael Grüßung, der bis zur Wende in der Konstruktionsabteilung des Suhler Fahrzeug- und Jagdwaffenwerkes arbeitete, machte sich auf zu neuen Ufern. Eigenheimbauer sei er damals gewesen, der Rohbau sei gerade fertig gewesen. Er schaute sich für sein Häuschen auf Messen um und stieß dabei auf Ideen für seine Zukunft. Und so landete er wenig später im Vertrieb einer Fensterfirma. „Und dort bin ich von Kunden immer wieder nach Rollläden gefragt worden“, erinnert er sich.

In seinem Kopf reifte ein Geschäftsmodell. Und so gründete seine Frau Beate wenig später gemeinsam mit Geschäftspartner Roland Frank die F&G Bauelemente GmbH mit Sitz in einem Einfamilienhaus am Häfnersberg in Schleusingen.

Mit vier Mann ging's los. Michael Grüßung unterstützte anfangs freiberuflich im Vertrieb. Das Geschäft florierte. „Jeder wollte Rollläden haben“, erinnert sich Beate Grüßung. Die Auftragsbücher waren voll, das Handwerksunternehmen wuchs. Sie belieferte Tischlereien, Schreinereien mit Rollläden. 1994 waren sie bereits zu neunt und zogen schließlich um. In der Schleusinger Schlachthofstraße ging's weiter mit eigener Produktionsstätte und einem zweiten Standbein. Der Metallbau kam hinzu.

„Uns war klar, allein auf Rollläden kann man kein Geschäft aufbauen“, sagt Michael Grüßung, der 1995 voll in das Handwerksunternehmen einstieg und Alleinhaber wurde. Konstruktionen mit Alu und Glas fertigten sie nun auch und wenig später kamen Brandschutztüren hinzu - in

Aluminium, für den Innen- und den Außenbereich. „Dafür brauchten wir eine spezielle Zertifizierung“, fügt Michael Grüßung an. Zu finden sind die Türen made in Schleusingen in ganz Deutschland in verschiedenen Gebäuden, von Schulen bis hin zu Gefängnissen. Aluminiumelemente zu konstruieren und zu fertigen, das war das Markenzeichen von F&G Bauelemente.

Doch dabei blieb's nicht. Grüßung dachte weiter - in Stahl und Glas. Die Produktpalette wurde komplettiert. Und das Firmengelände in der Schlachthofstraße platzte fast aus allen Nähten - ein 24.000 Quadratmeter großes Grundstück in der Themarstraße war die Lösung. Grüßung griff zu. Riesig waren die Gestaltungsmöglichkeiten. Und die 1.200 Quadratmeter große Halle bot

Michael Grüßung lächelt. Ja, Ausbildung sei enorm wichtig - und deshalb werde sie im Unternehmen auch sehr ernst genommen. Schließlich brauche man den Fachkräftenachwuchs. Probleme, Mitarbeiter zu finden, die begannen etwa vor fünf Jahren. Michael Grüßung erzählt von seinen Bemühungen und davon, dass er schließlich seine Fühler auch ins Ausland ausgestreckt habe. Auf dem Grundstück hatte er Betriebswohnungen gebaut - und mittlerweile sind sie bewohnt.

Insgesamt arbeiten im Unternehmen sieben Fachleute aus Kroatien, Slowenien und Ungarn. Und sie haben gut zu tun. Die Schleusinger Bauelemente sind in ganz Deutschland gefragt. „Wir sind in der Lage, Elemente auch für denkmalgeschützte Objekte zu fertigen und einzubauen. Vor zwei Jahren erst habe F&G beispielsweise an der Sanierung des Gaswerks in Augsburg mitgearbeitet, in der Kirche „Kreuz+Quer“ in Erlangen haben die Schleusinger ihr Markenzeichen hinterlassen, denkmalgeschützte Rundbogenfenster eingebaut. Ihr bisher größter Auftrag mit einem Volumen von über zwei Millionen Euro ist an prominenter Stelle in Dresden zu finden: Das SAP-Bürogebäude am Postplatz, direkt neben dem Zwinger. „Dort haben wir in nur sechs Monaten 105 Tonnen Glas-Einzelemente verbaut.“ Michael Grüßung lächelt.

Der Firma geht's gut. Und dafür macht der Chef die jahrzehntelange Erfahrung, aber auch die Termintreue verantwortlich. „Es zählt sich aus, keine falschen Versprechungen zu machen.“ Deshalb hat F&G Bauelemente auch in Corona-Zeiten keine Probleme. „Wir hatten im vergangenen Jahr gut zu tun“, erzählt der Geschäftsführer, der eines jedoch mit Stirnrunzeln quittiert: „Das, was zurzeit passiert, macht eine erfolgreiche mittelfristige Planung schwer - und die Wirtschaft kaputt!“ Er spürt's in der eigenen Firma. Waren im Herbst

2020 noch Überstunden gefordert, um Aufträge abzuschließen, sah es einen Monat später anders aus. „Wir konnten nicht auf Baustellen, weil Vorleistungen fehlten. Es ist eine sehr schwierige, unberechenbare Situation!“

”

Feiern können wir aufgrund der coronabedingten Beschränkungen leider nicht, doch es wird nachgeholt - wenn es wieder geht.“

Michael Grüßung
Inhaber F&G Bauelemente

Eine positive Auswirkung habe Corona allerdings auch. Zurzeit gibt's keinen Fachkräftemangel. Zwei Bewerbungen am Tag flattern auf Grüßungs Tisch. „Alles gute Leute. Für uns ist das schön, doch es macht mir Angst.“ Der 59-Jährige, der seine Arbeit liebt, denkt noch lange nicht ans Aufhören. Doch über die Zukunft zerbricht er sich schon hin und wieder den Kopf. Auch darüber, wie es mit seiner Firma weitergehen könnte - in fünf, sechs Jahren.

Kleben möchte er nicht an seinem halben Lebenswerk. Tochter Juliane arbeitet zwar im Betrieb und sie wäre eine Nachfolgerin für Beate Grüßung. Doch für den technischen Bereich bräuchte es einen Fachmann. Eine Lösung dafür hat Grüßung bisher aber noch nicht parat. Was er parat hat, ist ein Dankeschön - an all seine Mitarbeiter und Wegbegleiter. „Feiern können wir momentan aufgrund der coronabedingten Beschränkungen leider nicht, doch es wird nachgeholt - wenn es wieder geht. Dann feiern wir eben 30plus“, verspricht er. In welcher Form das dann passieren wird, ist jedoch heute noch völlig offen.

Botschafter des Handwerks

Neue Initiative gegen Fachkräftemangel

Die Modell-Initiative „Botschafter des Handwerks“ startete im vergangenen Jahr bundesweit. Als eine von vier Pilot-Handwerkskammern beteiligt sich auch die Handwerkskammer Südthüringen daran.

Die Idee der Initiative: Handwerker mit eigener Zuwanderungsgeschichte werden zu Botschaftern für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund. Ehrenamtlich engagieren sie sich und dienen diesen Menschen als Ansprechpartner und Vermittler. Die Botschafter zeigen, was wichtig ist, damit Ausbildung, Weiterbildung und Berufstätigkeit im Handwerk gelingen. Sie helfen im privaten Umfeld und informieren in Vereinen und Organisationen, in Schulen und auf Veranstaltungen über das Handwerk. Sie zeigen anhand der eigenen beruflichen Erfolgsgeschichte, was das Handwerk kann und bietet. Mit der Beteiligung an der Initiative „Botschafter des Handwerks“ hat sich die Handwerkskammer Südthüringen bewusst für eine weitere Möglichkeit entschieden, dem Fachkräftemangel in der Region etwas entgegenzusetzen.



Logo: ZWH

Botschafterin oder Botschafter kann jede Person, die selbst zugewandert und erfolgreich im Handwerk tätig ist, werden, unabhängig von der Position im Unternehmen. Ob als Azubi, Geselle oder Meister - es geht darum, von eigenen Erfahrungen zu berichten und neu Zugewanderte fürs Handwerk zu begeistern. Die Handwerkskammer sucht geeignete Botschafter im Kammerbezirk Südthüringen. Daher der Aufruf an alle Mitgliedsunternehmen: Bitte melden Sie uns Mitarbeiter mit Migrationshintergrund in Ihrem Unternehmen, die für dieses Ehrenamt in Frage kämen.

www.botschafter-des-handwerks.de
Ansprechpartner ist Oliver Kramer,
Tel. 036844/47312, E-Mail: oliver.kramer@btz-rohr.de

Neues Werbeportal

Das Handwerk präsentiert sich

Handwerker können jederzeit auf das neue Werbeportal der Imagekampagne des Handwerks zugreifen. Unter www.werbeportal.handwerk.de bietet das Portal die Möglichkeit, verschiedene Vorlagen auszuwählen und diese mit eigenem Logo, Text, Betriebsdaten und Bildern zu gestalten.

Damit können Handwerksbetriebe unkompliziert und schnell Werbung gestalten, um auf sich aufmerksam zu machen. Eine Agentur braucht man dafür nicht. „Unsere Mitgliedsunternehmen können mit ein paar Klicks völlig individuelle Werbemittel im richtigen Design erstellen. Die Imagekampagne des Handwerks hat einen hohen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Sie zeigt: Wir sind die Wirtschaftsmacht von nebenan.“, so Manuela Glühmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Südthüringen.

Die Vorlagen können Betriebe als Plakate und Flyer ausdrucken oder

auch in ihren Social-Media-Kanälen posten. Dazu gibt es aktuelle Corona-Motive wie Informationen zu Hygieneregeln („Mit Abstand am besten“), betroffener Schließung („Wir sind bald wieder für Sie da“) und solche, die Mut machen („Trotz Corona wissen, wie es weitergeht“). Ergänzt werden diese Vorlagen durch einen Werbeartikel-Shop. Handwerksbetriebe können dort T-Shirts, Taschen, Aufkleber und vieles andere mehr bestellen.

Der Slogan „Wir wissen, was wir tun.“ stellt im Jahr 2021 die persönliche Weiterentwicklung in den Mittelpunkt. Die zentrale Botschaft lautet: Das Handwerk bietet ideale Voraussetzungen, um Sinn und Erfüllung zu finden. Zum Jahresanfang wurden vier neue Hauptmotive eingeführt, die ab Mitte Februar bundesweit auf Großplakaten zu entdecken sind.

Ansprechpartnerin ist Ellen Mangold,
Tel. 03681/370103, E-Mail: ellen.mangold@hwk-suedthueringen.de



Ein neues Motiv der Imagekampagne.

Foto: ZDH

DHZ

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

www.dhz.net

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

